

# Altes nützen – Neues schützen

Projekt Ried stößt weiter auf breite Opposition bei Umwelt-, Natur- und Heimatschützern

Reischach (mt) – Am gestrigen Nachmittag lud die Aktionsgemeinschaft Reischach zu einer Presseversammlung, wo die nach wie vor vorhandenen Bedenken gegen das Ried-Projekt noch einmal aufgezeigt und von knapp zwei Dutzend Vertretern verschiedener Vereine, Verbände, Listen und Parteien bekräftigt wurden

Man erkenne den bisherigen Beitrag der Kronplatz Seilbahn AG zur Sicherung von Wohlstand und Arbeitsplätzen an. Reischach habe vom Kronplatz viel profitiert, aber auch viel gegeben. Nun aber sei das Maß voll und man müsse Vorhandenes nützen, aber noch Unberührtes schützen, lauteten die Argumente.

Mit Bildern und Daten zeigten die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft auf, dass das geplante Ried-Projekt einen enormen Eingriff in eine intakte Natur bedeute und stellen den skitouristischen Wert einer solchen Erweiterung in Frage.



**Vertreter vieler Vereine, Verbände, Gruppen und Parteien äußerten gestern ihre ablehnende Meinung zum Ried-Projekt** Foto: „D“/mt

Nicht zuletzt hätten Umfragen unter Gästen eine sehr zurückhaltende, wenn nicht gar ablehnende Einstellung neuen Liftprojekten gegenüber aufgezeigt. „Die Gäste suchen nicht Rimini, sondern Ruhe und Erholung“, fasste etwa Gemeinderätin Anni Reder-

lechner die Stimmung zusammen.

Die durchaus zu befürwortende Anbindung des Skibergeries an die Bahn könne, so fand die Aktionsgemeinschaft, viel effizienter als von Percha aus über Bruneck-West oder vom

neuen Mobilitätszentrum aus erfolgen.

In sämtlichen Wortmeldungen wurde um Rücksicht auf die intakte Natur im Bereich Ried gebeten. Eine Investition in den Schutz der Natur und dieses landschaftlich reizvollen und kulturhistorisch wertvollen Gebietes sei die beste Investition in den Tourismus der Zukunft.

Anders als dies der Bürgermeister öfters erklärt habe, seien der Gemeinderat und die Bevölkerung von Percha noch wenig informiert, gab Diego Dolcini, Ratsmitglied in Percha zu bedenken, während Gerhard Elzenbaumer (Bürgerliste Bruneck) mit jenen Bauern hart ins Gericht ging, die ihren Grund für den Bau von Bahn und Piste zur Verfügung stellen wollen.

Man werde sich weiter für den Schutz dieser Landschaft einsetzen und sehe dies als Chance für einen nachhaltigen Tourismus, fanden die Vertreter der Aktionsgemeinschaft.